

⁶ Ob dieser Bericht in Sifra 9:8 historisch zutrifft, oder eine Polemik ist, kann hier nicht geklärt werden und ist für unsere Frage allerdings auch nicht relevant.

noch sehen werden, welche Begriffe er verwendet und wie diese zu deuten sind. Ich bin in der Interpretation dieser Stelle Preston Sprinkle gefolgt, der schreibt:

„Consensual, same-sex love—even marriages—can be found among women around the time of Paul. A second-century writer named Iamblichos talks about the marriage between two women named Berenike and Mesopotamia. Lucian of Samosata also mentions the marriage of two wealthy women named Megilla and Demonassa. The early Christian theologian Clement of Alexandria refers to women-women marriage.”⁷

Allerdings ist diese Interpretation nicht vollständig gesichert. Clemens von Alexandria schreibt in *Paidagogos* 3.3.21.3:

„sie zerstört die natürliche Ordnung; die Männer lassen sich wie Frauen mißbrauchen; und Frauen zeigen sich wider die Natur als Männer, indem Frauen sich freien lassen und selbst freien.“⁸

Der Begriff der hier mit „freien“ übersetzt wird, ist tatsächlich der Standardbegriff für das Heiraten. So wird bei den Frauen vom aktiven und vom passiven Heiraten geschrieben.⁹ Brooten vertritt daher in ihrem Buch *Love between Women* die These, dass es eine informelle Heirat zwischen Frauen gab.¹⁰ In einem 2020 gehaltenen Vortrag merkt Brooten an, dass der Begriff, der mit „heiraten“ übersetzt wird von anderen Forschern auch als ein „Sex haben“ interpretiert wird. Allerdings weist sie darauf hin, dass diese Interpretation ihr Übersetzung nicht widerlegt. Sie vermutet, dass Clemens von verschiedenen gleichgeschlechtlichen „Hochzeiten“ gehört hat.¹¹ Eine wahrscheinliche Möglichkeit somit ist, dass wir von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften unter Frauen, im Sinne von Lebensgefährtinnen ausgehen können, welche auch sexueller Natur waren und die von dem Paar als eine „Ehe“ bezeichnet wurde und mit einer Zeremonie gefeiert wurden, welche sie als Eheschließung ansahen. Diese Interpretation kann aber nicht als vollständig gesichert, aber als die naheliegendste gelten.¹²

Was sind nun die Folgen von diesen Korrekturen? Diese Korrekturen ändern nicht die Interpretation des Schriftbefundes und auch nicht die historische Gesamteinordnung, dennoch sind diese Korrekturen notwendig, da eine historische Genauigkeit nicht nur in diesen Fragen unerlässlich ist. Weiterhin kann historisch als gesichert gelten, dass gleichgeschlechtliche Beziehungen in verschiedenen Facetten zur Zeit des ersten Jahrhunderts existierten und bekannt waren. Es gab Beziehungen, die konsensuell gelebt wurden. So war das Konzept von Beziehungen bekannt die entweder konsensuelle kürzere Beziehungen darstellten, oder lang andauernde Beziehungen waren, die von einigen Jahren bis auf die Dauer des Lebens gedacht waren. Solche andauernde Beziehungen konnten von den Beteiligten als eine „Ehe“ bezeichnet werden. Möglich ist es, dass dies mit entsprechenden Festen und Zeremonien gefeiert wurde.¹³

⁷ Sprinkle, *People to be loved*, S. 63-64.

⁸ Im griechischen Text steht: “συνέχει τὴν φύσιν· τὰ γυναικῶν οἱ ἄνδρες πεπόνθασι, καὶ γυναῖκες ἀνδρίζονται παρὰ φύσιν· γαμοῦμεναί τε, καὶ γαμοῦσαι γυναῖκες”.

⁹ Siehe hierzu auch den Vortrag von Bernadette Brooten, *Did Women Marry Other Women in the Roman World?* Jewish and Christian Sources. Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=3vTV0l-dmGU>.

¹⁰ Vgl. Brooten, *Love between Women*, S. 320ff.

¹¹ Vgl. Brooten, *Did Women Marry Other Women in the Roman World?* Jewish and Christian Sources.

¹² Vgl. Brooten, *Love between Women*, S. 322f. Weitere historische Beispiele, welche am naheliegendsten in diese Richtung interpretiert werden können, nenn Brooten in ihrem Vortrag. Vgl. Brooten, *Did Women Marry Other Women in the Roman World?* Jewish and Christian Sources.

¹³ Hier dürfte allerdings das Beispiel von Nero, der einen von ihm kastrierten Mann heiratete nicht als Beispiel gelten, da hier die Frage der konsensuellen Beziehung zurecht strittig ist und nicht von ihr ausgegangen werden kann.